

TRAINING DEUTSCHE

MEHR ERFAHREN



GRUNDWISSEN

Frank Kubitza

Zeichensetzung 5.–7. Klasse

STARK

Inhalt

Vorwort

► Alles erledigt? – Dein Trainingsplan	1
► Alles gewusst? – Deine Testauswertung	3
► Wo stehst du? – Dein Einstiegstest	4
► Warum brauchen wir Satzzeichen?	5
Zeichensetzung am Satzende	7
1 Punkt	8
2 Ausrufezeichen	13
3 Fragezeichen	16
Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede	19
4 Satzzeichen bei der wörtlichen Rede	20
Kommasetzung	25
5 Kommas bei Aufzählungen	26
6 Kommas bei Hauptsätzen	30
7 Kommas bei Nebensätzen	36
8 Kommas beim Infinitiv	54
9 Kommas beim Partizip	62
10 Kommas bei Appositionen und nachgetragenen Erläuterungen	68
11 Kommas bei Gegensätzen und Einschränkungen	72
12 Kommas bei Ausrufen, Anreden und Hervorhebungen	75
Weitere Satzzeichen	79
13 Strichpunkt und Doppelpunkt	80
14 Gedankenstrich und Klammer	84
Zusammenfassende Übungen	87
Lösungen	91
Fachbegriffe	141

Autor: Frank Kubitza **Illustrationen:** Barbara Steinitz

Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

wusstest du, dass Zeichensetzungsfehler mehr als die Hälfte aller Fehler in Texten ausmachen? Dabei stehen die Kommafehler an der Spitze. Wenn du die Zeichensetzung aber einmal gründlich trainiert hast, kannst du sie dein Leben lang. Dieses **Training** ist so aufgebaut, dass du die Zeichensetzung sicher lernst:

- ▶ Am Anfang des Buches findest du einen **Trainingsplan** und eine **Testauswertung**. Hier kannst du die Aufgaben, die du erledigt hast, abhaken und die Ergebnisse der Tests eintragen. So hast du einen guten Überblick, wie viel du trainierst hast, was du schon kannst und was du noch üben solltest.
- ▶ Mit den **zahlreichen Aufgaben** kannst du so lange trainieren, bis dir die Zeichensetzung keine Probleme mehr bereitet. Sie entsprechen **lernpsychologischen Erkenntnissen**, sodass du dir alles optimal merken kannst.
- ▶ Die Zeichensetzung beherrscht nur, wer die Baupläne von Sätzen versteht. Deshalb wiederholst du **grundlegendes Grammatikwissen**.
- ▶ **Infokästen** fassen alle wichtigen **Regeln** zur Zeichensetzung anhand von anschaulichen **Beispielen** übersichtlich zusammen.
- ▶ Die Kapitel enthalten **Tests**, mit denen du dein Wissen selbst überprüfen kannst. Zudem sorgen regelmäßige **Wiederholungen** dafür, dass du dir das Gelernte dauerhaft einprägst.
- ▶ Anhand der **Lösungen** kannst du kontrollieren, ob du erfolgreich gearbeitet hast. Versuche aber, die Aufgaben zunächst selbstständig zu lösen.
- ▶ Am Ende des Buches kannst du die verwendeten **Fachbegriffe** nachschlagen.

Erst die Übung macht den Meister! Arbeitet dieses Buch daher systematisch durch. Du wirst Spaß dabei haben, denn das Training zur Zeichensetzung ist in eine **spannende Abenteuergeschichte** verpackt. Die Palme am Rand zeigt dir jeweils, wo es mit dieser Geschichte weitergeht.



Viel Freude und Erfolg beim Trainieren wünscht dir

Frank Kubitz

Frank Kubitz

Kommasetzung

*Der intelligente Mensch denkt an sich selbst zuletzt.
 Der intelligente Mensch denkt an sich, selbst zuletzt.
 Er versprach, schnell zu rennen.
 Er versprach schnell, zu rennen.
 Hängen soll man ihn, nicht laufen lassen!
 Hängen soll man ihn nicht, laufen lassen!
 Wir essen jetzt, Opa!
 Wir essen jetzt Opa!
 Lehrer sagen, Schüler hätten es doch wirklich gut.
 Lehrer, sagen Schüler, hätten es doch wirklich gut.
 Hochzeit geplatzt: Er wollte, sie nicht.
 Hochzeit geplatzt: Er wollte sie nicht.*

Das Komma ist das Satzzeichen, bei dem **die meisten Fehler** passieren. Denn man muss den grammatischen Aufbau der Sätze verstehen, bevor man ein Komma richtig setzen kann. Darum ist dieses Kapitel auch ein wenig länger. Du wirst aber sehen: Es ist gar nicht so schwierig, Kommas richtig zu setzen.

Außerdem sind Kommas hilfreich für **das Lesen und das Verstehen von Texten**, denn sie gliedern Sätze in kleine Häppchen, die wir leichter begreifen können. Besonders **bei langen Schachtelsätzen** ist das eine große Hilfe. Achte einmal darauf, wie viel Zeit du beim Lesen von einem Satzzeichen zum nächsten benötigst. Meist sind es nicht mehr als drei Sekunden – genau die Zeitspanne, die wir als Gegenwart empfinden.

Teilweise hat ein Satz sogar eine völlig andere **Bedeutung**, je nachdem, ob und wo du ein Komma setzt. Schau dir nur einmal die Sätze oben an!

5 Kommas bei Aufzählungen

In diesem Buch lernst du etwas über Punkte Kommas Strichpunkte Anführungszeichen Ausrufezeichen und Fragezeichen. – Sieht es nicht verwirrend aus, wenn man zwischen die einzelnen Glieder einer Aufzählung keine Kommas setzt? Das würde beim Lesen richtig anstrengen, das Auge hätte keine „Haltepunkte“ und würde sich zwischen den Wörtern regelrecht verlieren.

Aufzählungen

- Die **einzelnen Glieder** einer Aufzählung werden durch Kommas abgetrennt.
Beispiel: Rettungsinseln haben Trinkwasser, Notverpflegung, ein Messer, Paddel, Tabletten gegen Seekrankheit, einen Erste-Hilfe-Koffer, Signalpfeifen, Signalraketen und einen Treibanker an Bord.
- Der **letzte Bestandteil** wird dabei mit *und*, *oder* bzw. *sowie* angeschlossen.
Vor diesem *und*, *oder* und *sowie* steht **kein Komma**.
- Es steht auch dann **kein Komma**, wenn die Glieder einer Aufzählung mit folgenden Wörtern verbunden werden: *entweder – oder*, *weder – noch*, *sowohl – als auch*.
Beispiele: *Entweder* wird eine Signalpfeife *oder* eine Signalrakete benutzt.
Weder das mitgeführte Trinkwasser *noch* die Notverpflegung reichen länger als eine Woche.
Sowohl das Messer *als auch* das Paddel sind unverzichtbare Teile der Ausrüstung.
- **Gleichrangige Adjektive** vor einem Nomen werden mit einem Komma abgetrennt.
(**Tipp:** Wenn zwischen die beiden Adjektive ein *und* gesetzt werden kann, dann sind sie gleichrangig.)
Beispiele: die kleine, abgegriffene Signalpfeife (die kleine *und* abgegriffene Signalpfeife)
aber: die wichtigsten seemännischen Kenntnisse („seemannische Kenntnisse“ als eine zusammengehörige Einheit)

14 Markiere die Aufzählungen im Text.



„Trinkwasser, Notverpflegung und Messer sind das Wichtigste“, meinte Christoph. „Nein, ich denke, dass Signalpfeife, Signalraketen und Trinkwasser das Wichtigste sind. Wasser brauchst du zum Überleben, Signalraketen und Signalpfeife, damit du überhaupt gefunden wirst“, warf Lena ein. Kapitän Martin, Lena und Christoph schauten immer wieder kritisch aufs Meer hinaus. Wind und Wellen hatten sich jetzt etwas beruhigt. Das große, breite Frachtschiff stampfte noch immer heftig in den Wellen. „Wäre es nützlich, auch ein Funkgerät, ein paar Brettspiele, Decken und eine

Taschenlampe in der Rettungsinsel mitzunehmen?“, fragte Lena. „Eine Taschenlampe brauchst du nicht, weil es eine elektrische Beleuchtung innen und außen gibt. Decken, Brettspiele und ein Funkgerät wären sicherlich eine gute Idee. Aber irgendwann ist die Rettungsinsel dann überladen. Menschen sollen ja eigentlich auch noch mit rein“, scherzte der Kapitän. „Weder Brettspiele noch Decken bringen etwas! Hauptsache, man wird schnell gefunden!“, schimpfte Christoph, den die in seinen Augen dumme Diskussion in dieser Situation ungeheuer nervte.

Sowohl der Kapitän als auch Lena schüttelten den Kopf über den unnötigen, heftigen Ausbruch Christophs. „Ich habe noch Salzstangen, Käse und ein bisschen Brot hier“, sagte Kapitän Martin versöhnlich. Erst jetzt fiel Christoph und Lena auf, dass sie schon lange nicht gegessen hatten. ...

15 Markiere die Kommas bei Aufzählungen.



Der Kapitän bediente den Joystick, mit dem er das Schiff steuerte. Der Maschinentelegraf, der Radarbildschirm, der Kompass und ein almodisches Telefon waren in seiner Nähe platziert. Christoph griff nach einem dicken, blauen Buch, das auf dem Kartentisch lag: *Handbuch Nautik – Navigation*. Das war weder eine spannende noch eine interessante Lektüre. Er schlug das Stichwortverzeichnis auf: Lenzen im schweren Wetter, Mann über Bord, Manöver des letzten Augenblicks, Manövrierunterlagen, Meeresverschmutzung, Notstopp mit Bugankerhilfe. Was wohl das „Manöver des letzten Augenblicks“ war? Er schlug die Seite auf und las:



„Befinden sich zwei Schiffe auf Kollisionskurs, weil der Ausweichpflichtige kein Ausweichmanöver einleitet, dann muss der Kurshalter das Manöver des letzten Augenblicks einleiten, um die Kollision zu vermeiden oder den Schaden zu minimieren.“ – „Na, ist doch logisch! Wozu brauche ich da ein Handbuch?“, dachte Christoph und legte es kopfschüttelnd wieder zurück. ...

16 Setze die fehlenden Kommas bei den Aufzählungen.

Na gut! Jetzt ist es wenigstens ein bisschen ruhiger, dachte Christoph. Der Kapitän hat das Schiff gut im Griff. Lena ist weniger aufgereggt. Seine kleine Schwester war für ihre Verhältnisse wirklich ruhig gelassen und mutig. Entweder der Sturm hört jetzt bald auf oder er hält in diesen Breiten noch eine lange bittere Woche an. Weder er noch Lena hatten Lust auf mehr Sturm. Aber er Lena der Kapitän und die übrig gebliebene Besatzung würden das sicher auch schaffen. Er sah auf die schlaffe rote Fahne, die über dem Deck hing. Warum war es auf einmal so windstill? Ein Atemholen des Sturms das Ende oder nur eine kleine wohlende Pause? ...

Test 5 Setze bei den Aufzählungen die Kommas.

Eigentlich ist es einfach: Entweder man setzt ein Komma einen Punkt einen Strichpunkt ein Ausrufezeichen oder ein Fragezeichen – oder man verzichtet ganz darauf. Die alten Ägypter mit ihren Hieroglyphen die Germanen mit den Runen oder die Sumerer mit der Keilschrift hatten auch keine Satzzeichen und sind damit zurechtgekommen. Schüler Eltern Lehrer also jeder, der schreibt, müsste sich nicht mehr mit den manchmal etwas schwierigen deutschen Komma-regeln auseinandersetzen. Aber andererseits machen sowohl Punkt als auch Komma lange komplizierte Sätze übersichtlicher lesbarer und damit verständlicher. Deswegen wird das Üben der Zeichensetzungs-regeln auch immer Teil des Deutschunterrichts bleiben.

Lösung und Auswertung findest du auf Seite 102.

Wiederholung 4 Setze alle Satzzeichen bei den wörtlichen Reden.

Auf einmal schrie der Kapitän Mein Gott, was ist das für eine Welle
Eine riesige graue Wand türmte sich vor ihnen auf. Christoph rief Lena zu
Komm zu mir, schnell Lena rannte zu ihm. Was sollen wir machen
schrie sie. Bleib bei mir, halte dich an mir fest riet ihr Christoph. Diese
Welle schaffen wir nie. Die ist zu groß sagte der Kapitän und versuchte
das Schiff in die richtige Position zu bringen. Wir müssen versuchen
durchzukommen murmelte er. Lena klammerte sich zitternd an Christoph,
der schützend den Arm um sie legte. Hab keine Angst beruhigte er seine
kleine Schwester wir schaffen das schon

13 Strichpunkt und Doppelpunkt

Der **Strichpunkt** ist (wie der Punkt) ein Zeichen, das das **Ende eines Satzes** signalisiert. Er ist ein wenig aus der Mode gekommen, was eigentlich recht schade ist.

Funktionen des Strichpunktes

Der **Strichpunkt** (auch: **Semikolon**) steht von seiner Funktion her zwischen dem Punkt und dem Komma. Er trennt mehr als das Komma, aber weniger als der Punkt.

- Du kannst einen Strichpunkt **anstelle eines Punktes** setzen, wenn du zwei Hauptsätze **weniger stark voneinander trennen** willst.
Beispiel: *Christoph vertraute Notos und Skiron sehr. Denn sie waren seit Beginn seines Aufenthalts auf der Insel seine Freunde.*
→ *Christoph vertraute Notos und Skiron sehr; denn sie waren seit Beginn seines Aufenthalts auf der Insel seine Freunde.*
- **Anstatt** zwei Hauptsätze **mit einem Komma zu trennen**, kannst du einen Strichpunkt setzen, wenn die **Trennung stärker betont** werden soll.
Beispiel: *Notos war mutig, aber Christoph war mutig und erfindungsreich.*
→ *Notos war mutig; aber Christoph war mutig und erfindungsreich.*
- Der Strichpunkt wird auch verwendet, um in einer **Aufzählung** Wörter, die zu einer gemeinsamen Sinneinheit gehören, zusammenzufassen.
Beispiel: *In der Rettungsinsel fanden sie folgende Dinge: Müsliriegel, Wasser; Signalrakete, Notsender; Paddel, Rettungsring; Sonnenschutzcreme, Schmerzmittel.*

Beim Setzen des Strichpunktes hast du viele Freiheiten, weil es keine festen Regeln gibt. Vielleicht wird der Strichpunkt deswegen auch eher selten verwendet – leider!

 **Tipp:** Besonders gut passt der Strichpunkt vor den Konjunktionen bzw. den Adverbien *allein, denn, darum, doch, daher*:

Die Reptilienmenschen waren stark und furchtlos; allein es half ihnen nichts.
Lena mochte sich manchmal wie ein kleines Mädchen benehmen; doch mutig war sie trotzdem.

46 Markiere diejenigen Punkte und Kommas, die man auch durch Strichpunkte ersetzen könnte.

Lena und Christoph schliefen lange. Denn der letzte Tag war anstrengend gewesen. In der Kugel herrschte schon reges Leben: Vogelmenschen brachten Früchte aus dem Dschungel, in großen Gefäßen wurde Wasser herbeigeschleppt, Brennholz wurde gestapelt und einige waren damit beschäftigt, Früchte auszupressen, deren Saft in großen, ausgehöhlten Kürbissen gesammelt wurde. Eines der geretteten Vogelmenschenkinder saß bei seiner Mutter, die den Arm um ihr Kind gelegt hatte. Sie wollten sich überhaupt nicht mehr loslassen: Der Alltag hielt wieder Einzug in die Kugel. Christoph räkelte sich unter seiner Schlafdecke, doch mit der Ruhe war es schnell vorbei. „Komm, steh auf! Ich habe Hunger. Lass uns Obst und Saft holen“, drängte Lena. Christoph sprang sofort auf. Er kämmte sich mit den Fingern kurz seine Haare und folgte seiner Schwester. Sie holten sich Früchte, Brot und Saft, setzten sich auf den Boden und frühstückten. Sie blieben nicht lange alleine, denn Karpo erspähte sie und setzte sich zu ihnen. Sie bat Christoph, ihr die Ereignisse des Vortages zu erzählen. Christoph meinte, dass sie doch alles schon ausführlich erzählt bekommen habe. Karpo lächelte ihn aber so nett an, dass er ihr den Wunsch nicht abschlagen konnte. So erzählte er noch einmal, was passiert war, immer wieder unterbrochen von Karpos eifrigen Nachfragen. . . .



ein Messer, Tabletten gegen Seekrankheit, einen Erste-Hilfe-Koffer, Paddel, Signalpfeifen, Signalraketen und einen Treibanker.“ „Wir können also in einer so kleinen Rettungsinsel überleben, wenn das Schiff sinkt **?**“ fragte Christoph **.** „Warum zweifelst du **?**“, erwiderte Kapitän Martin, „natürlich sind sie dafür gebaut, großen Stürmen standzuhalten.“ **...**

Kommasetzung

- 14** „Trinkwasser, Notverpflegung und Messer sind das Wichtigste“, meinte Christoph. „Nein, ich denke, dass Signalpfeife, Signalraketen und Trinkwasser das Wichtigste sind. Wasser brauchst du zum Überleben, Signalraketen und Signalpfeife, damit du überhaupt gefunden wirst“, warf Lena ein. Kapitän Martin, Lena und Christoph schauten immer wieder kritisch aufs Meer hinaus. Wind und Wellen hatten sich jetzt etwas beruhigt. Das große, breite Frachtschiff stampfte noch immer heftig in den Wellen. „Wäre es nützlich, auch ein Funkgerät, ein paar Brettspiele, Decken und eine Taschenlampe in der Rettungsinsel mitzunehmen?“, fragte Lena. „Eine Taschenlampe brauchst du nicht, weil es eine elektrische Beleuchtung innen und außen gibt. Decken, Brettspiele und ein Funkgerät wären sicherlich eine gute Idee. Aber irgendwann ist die Rettungsinsel dann überladen. Menschen sollen ja eigentlich auch noch mit rein“, scherzte der Kapitän. „Weder Brettspiele noch Decken bringen etwas! Hauptsache, man wird schnell gefunden!“, schimpfte Christoph, den die in seinen Augen dumme Diskussion in dieser Situation ungeheuer nervte. Sowohl der Kapitän als auch Lena schüttelten den Kopf über den unnötigen, heftigen Ausbruch Christophs. „Ich habe noch Salzstangen, Käse und ein bisschen Brot hier“, sagte Kapitän Martin versöhnlich. Erst jetzt fiel Christoph und Lena auf, dass sie schon lange nicht gegessen hatten. **...**

- 15** Der Kapitän bediente den Joystick, mit dem er das Schiff steuerte. Der Maschinentelegraf, der Radarbildschirm, der Kompass und ein almodisches Telefon waren in seiner Nähe platziert. Christoph griff nach einem dicken, blauen Buch, das auf dem Kartentisch lag: *Handbuch Nautik – Navigation*. Das war weder eine spannende noch eine interessante Lektüre. Er schlug das Stichwortverzeichnis auf: Lenzen im schweren Wetter, Mann über Bord, Manöver des letzten Augenblicks, Manövrierunterlagen, Meeresverschmutzung, Notstopp mit



Weitere Satzzeichen

- 46** Lena und Christoph schliefen lange; denn der letzte Tag war anstrengend gewesen. In der Kugel herrschte schon reges Leben: Vogelmenschen brachten Früchte aus dem Dschungel; in großen Gefäßen wurde Wasser herbeigeschleppt; Brennholz wurde gestapelt und einige waren damit beschäftigt, Früchte auszupressen, deren Saft in großen, ausgehöhlten Kürbissen gesammelt wurde. Eines der geretteten Vogelmenschenkinder saß bei seiner Mutter, die den Arm um ihr Kind gelegt hatte. Sie wollten sich überhaupt nicht mehr loslassen: Der Alltag hielt wieder Einzug in die Kugel. Christoph räkelte sich unter seiner Schlafdecke; doch mit der Ruhe war es schnell vorbei. „Komm, steh auf! Ich habe Hunger. Lass uns Obst und Saft holen“, drängte Lena. Christoph sprang sofort auf; er kämmte sich mit den Fingern kurz seine Haare und folgte seiner Schwester. Sie holten sich Früchte, Brot und Saft, setzten sich auf den Boden und frühstückten. Sie blieben nicht lange alleine; denn Karpo erspähte sie und setzte sich zu ihnen. Sie bat Christoph, ihr die Ereignisse des Vortages zu erzählen. Christoph meinte, dass sie doch alles schon ausführlich erzählt bekommen habe. Karpo lächelte ihn aber so nett an, dass er ihr den Wunsch nicht abschlagen konnte; so erzählte er noch einmal, was passiert war, immer wieder unterbrochen von Karpos eifrigen Nachfragen....
- 47** Fast schien es, als ob Karpo die Zeit verlängern wollte, die sie neben Christoph saß. Lena gähnte manchmal ein bisschen: **E** So genau wollte sie es doch nicht wissen; nur die reine Höflichkeit hielt sie davon ab aufzustehen. „Denk daran, was Mama immer sagt: **Z** Reden ist Silber, Schweigen ist Gold“, flüsterte sie. Doch Christoph fuhr fort in seinen ausschweifenden Erzählungen: **S** Er war von Karpo offensichtlich ganz eingenommen. Auf einmal bemerkten sie, dass am Eingang der Kugel Unruhe entstand, und sie reckten ihre Hälse, um zu sehen, was die Ursache war: **E** Am Eingang drängten sich Vogelmenschen und zwitscherten aufgereggt. Da bildeten sie eine Gasse und durch sie schritten fünf Terragonen: **A** der riesige mit dem rötlichen Panzer, ein kleinerer, der mit ihm im Gleichschritt ging, und drei weitere Kolosse. Christoph sah, dass einige nach ihren Speeren griffen und die Reptilienmenschen misstrauisch beobachteten. Kaikias, inzwischen von der Ankunft der Terragonen benachrichtigt, kam ihnen entgegen und begrüßte sie: **E** Keiner wollte nämlich einen neuen Streit....

© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de

info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK